

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 281 (2008)

**Artikel:** Bernische Eishockey-Begeisterung  
**Autor:** Zeller, Klaus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-656996>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bernische Eishockey-Begeisterung

ZUM 100-JÄHRIGEN BESTEHEN DES INTERNATIONALEN UND DES  
SCHWEIZERISCHEN EISHOCKEYVERBANDES

*Wenn im Winterhalbjahr die Berner Allmendhalle (heute: Bern-Arena) ausverkauft ist, ist die Eishockeysaison lanciert. Mit immer grösserem Interesse werden alle Jahre in der Region Bern, aber auch in der restlichen Schweiz die Meisterschaftsspiele im Eishockey verfolgt. Und die Berner Mannschaft lockt mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von über 16 000 Fans pro Spiel seit Jahren europaweit am meisten Zuschauer ins Stadion.*

## *Was ist Eishockey?*

Ein nicht ganz neues Lexikon sagt kurz und treffend: «Das schnellste Kampfspiel, bei dem zwei Mannschaften zu je sechs Spielern versuchen, mit ihren Stöcken den Puck (7,62 cm Durchmesser, 2,54 cm hoch) ins gegnerische Tor (1,83 m breit, 1,22 m hoch) zu treiben. Gespielt wird auf einer von einer Bande umgebenen Eisfläche von 60 × 30 Meter, Spielzeit 3 × 20 Minuten.»

## *Kurzgeschichte des Eishockeys*

Nach mittelalterlichen Vorläufern in Europa mit hockeyähnlichen Spielen fanden erste eigentliche Hockeyspiele mit Pucks an Universitäten in Kanada statt, das seither als Mutterland dieser Sportart gilt. Bereits 1893 stiftete der britische Gouverneur in Kanada, Lord Stanley, den bis zum heutigen Tag umkämpften Stanley-Cup, die schauderhaft schöne Trophäe für den jeweiligen Sieger der NHL (National Hockey League; gemeinsame Meis-

terschaft von rund 30 kanadischen und nord-amerikanischen Mannschaften). In Europa fanden ab 1895 erste Spiele statt, 1908 kam es zur Gründung des Internationalen Eishockeyverbandes, und im gleichen Jahr wurde auch der Schweizerische Eishockeyverband mit Sitz in Zürich gegründet. Ab 1920 gehörte Eishockey zum olympischen Programm und der erste Olympiasieger hiess – wen verwundert – Kanada. Erstaunlicherweise trat die russische Mannschaft, die heute als eine der grossen im Eishockey gilt, erst 1954 auf den Plan und erlangte für die Sowjetunion gleich den Weltmeistertitel. Im Medaillenspiegel aller bisherigen Weltmeisterschaften liegen die Russen hinter Kanada auf Rang 2, noch vor weiteren grossen Hockeynationen wie Schweden, Finnland, Tschechien und den USA.

## *Eishockey in der Schweiz*

Eine rasante Entwicklung nahm die Sportart auch in der Schweiz. 1958 gehörten 217 Clubs mit rund 5000 Aktiven dem Schweizerischen Eishockeyverband SEHV an, 1998 waren es bereits 325 Vereine mit über 26 000 Eishockeyspielern aller Alterskategorien. Hierzulande sind Schwerpunkte im Eishockey die Kantone Zürich (Zürich, Kloten), Graubünden (Davos, früher auch Arosa), das Tessin (Lugano, Ambri-Piotta) und natürlich der Kanton Bern (Bern, Langnau, Biel, Langenthal). Bereits mehrmals durfte die Schweiz die Weltmeisterschaft organisieren. 1971 fand erstmals eine Hockey-WM in Bern statt und 1990 wurde das Turnier der Besten der Welt in Bern



Mangelnden Nachwuchs braucht der Eishockeysport nicht zu fürchten.  
(Foto: Jürg Bigler)

## Playoff-Finalsiele

Die Einführung der Playoff-Finalsiele nach ausländischem Vorbild 1985 verlängerte die Saison um etliche Wochen. Nach 40–50 Qualifikationsspielen werden die besten acht Teams nach der Rangliste zu den Playoff-Spielen eingeteilt. Schliesslich entscheidet die Finalserie der beiden bisher besten Mannschaften über den Titel des Schweizermeisters. Ebenso wird in Playout-Spielen die Entscheidung über Auf- und Abstieg an der Schwelle zur Nationalliga B entschieden.

## Ausblick

und Fribourg ausgetragen. Nach einer Sanierung der Bern-Arena soll 2009 wieder eine WM in der Schweiz mit Hauptaustragungsort Bern durchgeführt werden. Erwähnt werden muss an dieser Stelle auch das wohl berühmteste Eishockey-Vereinsturnier, der Spengler-Cup, in Davos. Jeweils in der Altjahrswoche bringt dieser Anlass die Fans in Massen ins Bündnerland und dem Fernsehen hohe Einschaltquoten.

### «Berner Meisterschaft»

Sogar im Sportteil der NZZ wurde kürzlich eine Besonderheit aus den 70er-Jahren hervorgehoben, die etwas in Vergessenheit geraten war. Während vier Jahren wurde nämlich der Meisterpokal im Kanton Bern im Radius von 70 km durch die bernischen Amtsbezirke gereicht:

- 1976: 1. Langnau, 2. Biel, 3. Bern
- 1977: 1. Bern, 2. Langnau, 3. Biel
- 1978: 1. Biel, 2. Langnau, 3. Bern
- 1979: 1. Bern, 2. Biel, 3. Langnau.

Die restlichen Vereine des Landes hatten diese starke Vertretung der Berner Eishockeyvereine staunend zu akzeptieren.

Die Saison 2006/2007 ist mit einer spektakulären Finalrunde zwischen Davos und Bern zu Ende gegangen, wobei die Bündner knapp mit 4:3 Siegen ihren insgesamt 28. (!) Meistertitel feiern konnten. Im Abstiegssektor behauptete Langnau seinen Platz in der Nationalliga A mit 4:1 Siegen gegen den B-Meister und Kantonsrivalen Biel. Auch die bevorstehende neue Saison 2007/2008 verspricht spannende Spiele zur Begeisterung der vielen Zuschauer im Bernbiet und in der ganzen Schweiz. Das 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Eishockey-Verbandes SEHV 2008 wird Gelegenheit zu Rückschau, Standortbestimmungen und Zukunftsvisionen bieten. Bereits früh wird man sich auch mit den Vorarbeiten zur Weltmeisterschaft 2009 in Bern kümmern, wobei unsere Stadt einmal mehr im Mittelpunkt eines grossen Sportanlasses stehen wird.